**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 72 (1978)
**Heft:** 9

**Artikel:** Reich sein bei Gott
**Autor:** Ritter, Hans-Adam
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-142743

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

HANS-ADAM RITTER

# Reich sein bei Gott

«Da sagte ihm einer aus dem Volk: Meister, sag meinem Bruder, er müsse das Erbe teilen mit mir. Er aber sagte: Mensch, wer hätte mich eingesetzt zum Richter über euch oder zum Testamentsvollstrecker? Und er sagte zu allen: Seht zu, seid mißtrauisch gegen alles Mehrhabenwollen. Denn noch wenn einer viel hat, so kommt sein Leben doch nicht von dem, was er hat.

Und er erzählte ihnen ein Gleichnis: Das Land eines Reichen hatte gut getragen. Er überlegte und sagte: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wo ich die Frucht aufbewahren könnte. Und er sagte: Das will ich tun: ich reiße die Speicher nieder und errichte größere. Dort werde ich das Korn und alle Güter aufbewahren. Und ich werde meiner Seele sagen: Seele, viele Güter hast du liegen auf viele Jahre hinaus, ruh aus, iß, trink und genieße. Da sagte Gott zu ihm: Du Narr, in dieser Nacht fordert man von dir die Seele zurück. Wem wird gehören, was du da gestapelt hast?

So ist das für einen, der sich Schätze sammelt und nicht reich ist bei Gott.» (Lukas 12, 13—21)

*

wenn
ich punkte sammle
vor gott
himmlische schätze
moralische vorzüge
besser bin
als die andern
gott
dann höre ich dich lachen
ich fühle
ich bin ein narr
betrüge mich selbst
verfehle mein leben
auf ersatz fall ich herein

will ich nicht leben?
leben wie die raben
die nicht sammeln
und du ernährst sie doch
leben wie die lilien
die nicht spinnen noch weben
und du kleidest sie
schöner als salomo
ich verschob mein Leben
auf die zeit
da ich jemand wäre
mehr wüßte
etwas geleistet
mich durchgesetzt hätte
j e t z t will ich leben
aber ich staple noch
mein pensum
einige wichtige dinge
die erledigt sein müssen
ein paar stunden
oder tage dann

ich narr
verliere mein leben
meine seele
bei lebendigem leib

mach mich frei gott
denn ich will nicht
werden wie der bauer
der arme sammler
lehre mich loslassen
freigeben die irdischen güter
freigeben die seelischen güter

lehre mich leben
ohne scheunen
ohne depots
ohne konto
frei
unter freiem himmel
amen

(Gottesdienst bei der Evangelischen Hochschulgemeinde Zürich vom 17. Februar 1978)

AL IMFELD

# Christliche und sozialistische Entwicklungspolitik in Theorie und Praxis

In der Entwicklungspolitik haben sowohl das Christentum als auch der Sozialismus versagt. Beide, weil es wahrscheinlich überall Menschen gibt. Beide, weil sie so westlich sind. Aber beide können von der **Dritten Welt immens lernen,** denn echte Entwicklungspolitik belebt.

Das **Christentum** hier ist heute herausgefordert wie nie zuvor durch die Lebendigkeit eines neuen Christentums — einer neuen Sicht des Christlichen in der Dritten Welt.

Genauso ist unser **Sozialismus** herausgefordert. Ich meine Sozialismus in allen Schattierungen — vom Marxismus bis hin zur Sozialdemokratie. Man kann genauso wie beim Christlichen sagen, daß all das, was auf den Programmen steht, schon längst die Weltprobleme gelöst haben müßte. Doch die Probleme nehmen zu. Warum eigentlich? Und warum dort, wo Sozialisten Macht ausüben? — In der Dritten Welt hingegen entsteht eine neue Art von Sozialismus, von dem unsere Sozialismen viel lernen könnten.

## I. Konkretisierung der Gesamtproblematik

Es gibt zu denken . . .

Ich beginne die Ueberlegungen zu meiner These mit ein paar Feststellungen und Fragen.

— Das Drittel der Menschheit, dem es gut geht, besteht zum größten Teil aus getauften Christen. Ist das ein Zufall? Ist das eine Art Belohnung? Heißt also Christ werden, daß ich es leichter habe, reich zu werden? Eine schwere Frage.